

# Bleibt die Pfeife Sonntag stumm?

**SIEGEN** Inoffizielle Interessengemeinschaft Schiedsrichter ruft Fußball-Referees zum Streik auf / Erste Verbände lehnen Vorgehen ab

*Unparteiische kämpfen um mehr Schutz und Unterstützung.*

pm ■ Am 13. März zeigte der Amateurfußball wieder sein hässlichstes Gesicht, diesmal direkt vor unserer Haustür. Beim B-Kreisliga-Spiel zwischen Gurbetspor Burbach und dem SSV Sohlbach-Buchen wurde der Schiedsrichter nach einem Elfmeterpfiff zu Gunsten der Hausherrn von einem Gäste-Spieler körperlich angegriffen und sah sich schließlich gezwungen, die Partie vorzeitig abzubrechen. Mit einer 2:0-Wertung für Gurbetspor und einer zweijährigen Sperre für den Übeltäter in Reihen des SSV ist der Vorfall sportgerichtlich erledigt, doch deutschlandweit wiederholen sich Angriffe wie dieser ständig und eine nachhaltige Wirkung der ausgesprochenen Strafen ist nicht erkennbar.

Natürlich nicht nur, aber eben auch deshalb verringert sich die Zahl der Unparteiischen Jahr für Jahr, können zahlreiche Partien in den unteren Klassen mittlerweile nicht mehr mit offiziellen „Schiris“ besetzt werden. Um auf die Missstände rund um den häufig undankbaren Job mit der Pfeife aufmerksam zu machen, fordert die Interessengemeinschaft (IG) Schiedsrichter nun für das kommende Wochenende für das kommende Wochenende zur Umsetzung des letzten Mittels auf: eines deutschlandweiten Streiks.



*Es ist an der Zeit, dass sich Schiedsrichter gegen Gewalt zur Wehr setzen und für einen Tag die Pfeife ruhen lassen.*

**IG Schiedsrichter**  
in ihrem Streik-Aufruf

„Es ist absolut an der Zeit, dass sich Schiedsrichter gegen Gewalt zur Wehr setzen und für einen Tag die Pfeife ruhen lassen. Nur so kapieren es auch die Letzten und setzen sich für uns ein“, heißt es in einer am Muttertag veröffentlichten Pressemitteilung, die neben den Fußballverbänden auch großen Medienhäusern wie dem ZDF oder der Deutschen Presse-Agentur zugeleitet wurde. Für reichlich Aufmerksamkeit ist damit schon gesorgt, doch drohen am Sonntag tatsächlich Tausende Fußballer vergeblich auf den angesetzten Unparteiischen zu warten?

„Da wird nichts kommen“, glaubt Uli Neus, Vorsitzender des Kreis-Schiedsrichterausschusses in Siegen-Wittgenstein und damit Chef der eigentlichen Dachorganisation der heimischen Referees. Die IG Schiedsrichter hingegen ist kein offizielles



Referees sind auf den deutschen Fußballplätzen immer wieder verbalen Anfeindungen und teilweise sogar körperlicher Gewalt ausgesetzt. Die IG Schiedsrichter sieht in einem Streik das letzte Mittel, um auf diese Missstände aufmerksam zu machen. Foto: imago

Gremium, sondern lediglich ein privater Zusammenschluss von Unparteiischen, die vom sächsischen Plauen aus geführt wird.

Die Reichweite und Überzeugungskraft der IG ist dennoch insbesondere in den sozialen Medien mit u.a. fast 18 000 Facebook-Abschreibern nicht zu unterschätzen. Die Verbände nehmen die Angelegenheit deshalb ernst und haben teilweise bereits mit eigenen Stellungnahmen reagiert. Während es aus der Stabsstelle Kommunikation des Fußball- und Leichtathletik-Verbands Westfalen (FLVW) auf SZ-Anfrage bislang lediglich heißt, dass das Thema seit Montag auf dem Tisch liege und in der Abstimmung sei, ist beispielsweise der Berliner Fußball-Verband (BFV) schon einen Schritt weiter.

„Der Schiedsrichterausschuss des Berliner Fußball-Verbands unterstützt die Initiative der IG Schiedsrichter nicht“, heißt

es auf der BFV-Homepage. Die Verantwortlichen in der Hauptstadt müssen sich nicht zum ersten Mal mit einem solchen Szenario beschäftigen, denn schon im Herbst 2019 setzten Schiedsrichter in Berlin einen Streik in die Tat um. Ähnliche Vorgänge gab es im Fußballkreis Köln sogar schon im April 2000, und so ist den Verbandsverantwortlichen durchaus bewusst, dass der zusammen mit dem Streikaufruf veröffentlichte Forderungskatalog der IG Schiedsrichter für mehr Schutz und Unterstützung seine Daseinsberechtigung hat. Der BFV positioniert sich deshalb „eindeutig und klar für jegliche Ansinnen der Prävention von Gewalt aller Art, insbesondere gegen Schiedsrichter:innen, auf den Fußballplätzen der Republik“, heißt es.

„Dass auf einigen Gebieten Handlungsbedarf besteht, ist klar“, unterstreicht auch der KSA-Vorsitzende Uli Neus, der jedoch

ergänzt: „Einige der geforderten Dinge werden bei uns im Verband schon umgesetzt.“ Das sieht auch der Deutsche Fußball-Bund (DFB) als nationale Dachorganisation so. Über die Umsetzung von Wünschen wie Versicherungsschutz und Rechtsschutz sei bei einer Tagung im vergangenen November informiert worden und der DFB-Schiedsrichterausschuss sowie die Projektgruppe „Gewalt gegen Schiedsrichter“ behandelten weitere Punkte des Forderungskataloges bereits regelmäßig, erklärt DFB-Sprecherin Moiken Wolk von der Direktion Amateurfußball und Fußballentwicklung in einem Schreiben an die Landesverbände und fügt mit Blick auf einen drohenden Streik an: „Wir gehen davon aus, dass in eurem Landesverband und in den zugehörigen Bezirken und Kreisen die notwendigen Maßnahmen durch euch getroffen werden, um den Spielbetrieb sicher zu stellen.“

Dass es am Sonntag tatsächlich zu einem flächendeckenden Schiedsrichter-Streik kommt, scheint damit unwahrscheinlich. In ihren Sorgen und Anliegen haben sich die Unparteiischen trotzdem schon jetzt Gehör verschafft. Klar ist: Auf Deutschlands Fußballplätzen muss sich etwas tun, damit der „23. Mann“ nicht ausstirbt, sondern den Respekt erhält, den er verdient. Das hässliche Gesicht des Fußballs vom 13. März sollte sich möglichst nie wieder zeigen.

## Die Regeln für den Streik-Fall

Sollte es tatsächlich dazu kommen, dass ein Schiedsrichter am Spieltag in einen Streik tritt, fällt die für ihn vorgesehene Partie nicht automatisch aus. Stattdessen müssen die Verantwortlichen der Vereine zunächst unter den Zuschauern nach einem neutralen, fachkundigen

Spielleiter suchen. Ist ein solcher nicht zu finden, darf der Gastverein einen Anwesenden mit entsprechendem Regelwissen benennen, der die Begegnung leitet. Ist auch das nicht möglich, ist es das Recht des Heimvereins, den Spielleiter zu bestimmen. pm

# Völlig missglückte Generalprobe endet mit Totalschaden

Drei Wochen vor dem 24-Stunden-Rennen: Teamkollege von Luca Stolz mit schwerem Trainingsunfall / Tim Neuser freut sich über Klassensieg

simon Nürburgring. Das allerletzte Warm-Up für die 50. Jubiläumsausgabe des ADAC 24-Stunden-Rennens vom 26. bis 29. Mai ging für den Brachbacher Mercedes-AMG-Profi Luca Stolz und vor allem für seinen Teamkollegen Manuel Metzger sowie Raffaele Marciello (ITA) kräftig daneben. Der in Österreich lebende Motorsport-Profi verunfallte im Zeittraining am Freitag im Streckenabschnitt „Pflanzgarten“ mit dem Mercedes-AMG GT3 heftig. „Das Auto ist wohl ein Totalschaden“, so der Brachbacher. „Aber das ist nur Blech, und bis zum 24-Stunden-Rennen sind es noch drei Wochen.“

Schlimmer ist hingegen, dass sich Metzger bei dem Einschlag eine Fraktur des Brustwirbels zuzog und vorerst im Krankenhaus bleiben muss. Dem Piloten der Mannschaft von HRT „gehe es den Umständen entsprechend“ ließ die Teamleitung verlauten.

Luca Stolz bleibt hingegen keine Zeit, sich groß mit dem Vorfall zu beschäftigen. Der Mercedes-AMG-Werksfahrer flog bereits am Sonntag für seinen nächsten Einsatz beim 12-Stunden-Rennen von Bathurst am kommenden Wochenende nach Australien.

Der Netphener Tim Neuser gehörte an diesem Wochenende zu den viel beschäftigten Fahrern. Nicht nur, dass er sich am Sonntag den BMW M240i Cup der Mann-



Der Netphener Tim Neuser gewann im Rahmen der Qualifikation für das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring im zweiten Rennen am Sonntag mit seinen Teamkollegen in der Klasse BMW M240i. Foto: simon/muhr

schaft von Schnitzelalm-Racing mit der Starnummer 244 mit Michael Sander (Bielefeld), Björn Griesemann (Köln) und Jay-Mo Härtling (Sprockhövel) beim 3-Stunden-Rennen teilte, der Siegerländer startete zudem zusammen mit Volker Strycek (Dehrn) beim Saisonauftakt der RCN-Serie, die im Rahmen des Wochenendes ausgetragen wurde. Das Thema RCN-Saisonauftakt war für den Siegerländer aller-

dings schnell erledigt. „Wir waren sehr gut unterwegs, und es hat riesigen Spaß gemacht den TCR-Opel, mit für mich ungewöhntem Front-Antrieb, zu fahren. Leider hatten wir in Runde vier ein technisches Problem, so dass wir das Auto abstellen mussten.“

Am Sonntag ging es für den Netphener als Startfahrer von der Pole-Position der Klasse BMW M240i ins Rennen. Im team-

internen Duell mit einem weiteren Schnitzelalm-BMW setzte er sich im ersten Rennabschnitt durch, auch die Teamkollegen zeigten anschließend eine fehlerfreie Lei-



*Das ist nur Blech, und bis zum 24-Stunden-Rennen sind es noch drei Wochen.*

**Luca Stolz**  
zum Totalschaden des Autos

tung und brachten das Auto auf Platz 1 in der Klasse ins Ziel.

Ein weiterer Protagonist war der Sieger Nils Steinberg der sich das Cockpit des BMW 330i von Adrenalin-Motorsport mit dem Briten Caitlin Wood und dem Schweizer Michelangelo Comazzi teilte. Der Sieger zeigte eine beeindruckende Leistung und war an allen Tagen der schnellste Fahrer in dem 330er BMW. Im ersten Rennen fuhr das Team von Startrang 3 auf Rang 2 vor und damit aufs Podium. Im Sonntagsrennen kam das Adrenalin-Trio von Position vier gestartet auch auf diesem Platz ins Ziel.

## Maxim Orlov erneut im deutschen U-20-Kader

sz Warendorf. Der Ferndorfer Maxim Orlov, der mit dem VfL Potsdam momentan um den Aufstieg in die 2. Bundesliga spielt, ist von Bundestrainer Martin Heuberger erneut für die männliche U-20-Nationalmannschaft des Deutschen Handball-Bundes (DHB) nominiert worden. Diese trifft sich im Mai zur Vorbereitung auf die U-20-Europameisterschaft in Portugal (7. bis 17. Juli) gemeinsam mit Athleten der Sportfördergruppe vom 23. bis zum 25. Mai in Warendorf zu einem Kurz-Lehrgang.

## LA-Cup-Neustart mit 69 Teilnehmern

jb Littfeld. „Wir sollten jetzt nicht den Fokus darauf richten, dass es deutlich geringere Teilnehmerzahlen sind als in früheren Jahren. Vielmehr sollten wir uns heute alle freuen, dass es endlich wieder losgeht“, sagte Michael Nothacker, Geschäftsführer vom gastgebenden TV Littfeld. Nach drei Jahren fand wieder das Karl-Birkelbach-Gedächtnistreffen auf dem Gelände des TV Hoffnung Littfeld mit 69 Teilnehmern statt.

Und das sogar zum vorgesehenen Termin. Denn traditionell wird die Freiluftsaison am ersten Samstag im Mai eröffnet. Und damit auch der Siegerländer Leichtathletik-Cup. Dieser allerdings mit Verspätung, weil im Winter die Hallenwettkämpfe in Müsen und Feudingen abgesagt werden mussten. Es wird sich dann bei den nächsten Veranstaltungen zeigen, ob die Tendenz bei den Teilnehmerzahlen wieder in Richtung Dreistelligkeit geht.

Nothacker war als Sieger seiner Altersklasse M 40 anschließend im Vierkampf gewohnt erfolgreich und das mit einigen erfreulichen Einzelergebnissen. Als überragender Athlet nutzte der Gosenbacher Thomas Blech (M 45), der im LA-Cup für den TV Krombach startet, die Gelegenheit zu einer Formüberprüfung. 11,62 m für die 7,25 kg schwere Kugel sind bemerkenswert. – Nach den Vier- bzw. Dreikämpfen wurden diese Sieger in den einzelnen Altersklassen ermittelt:

► **Männer:** M19: Ricardo Rosenkranz (TV Kreuztal) 248 Punkte ■ M 30: Christoph Kühn (TV Krombach) 263 ■ M 40: Michael Nothacker (TV Littfeld) 287 ■ M 45: Thomas Blech 304 ■ M 50: Dirk Schröder (beide TV Krombach) 351 ■ M 55: Eberhard Stücher (TV Kredenbach-Lohe) 317 ■ M 60: Hartmut Hoffmann (TuS Hilchenbach) 272 ■ M 65: Günter Sollbach (TV Gosenbach) 242 ■ M 70: Martin Achenbach (TuS AdH Weidenau) 250 ■ M 75: Manfred Schaar (TG Rudersdorf) 253 ■ M 80: Werner Trost (VTV Freier Grund) 206 ■ M 90: Rudi Habicht (TVE Dreis-Tiefenbach) 138. ► **Frauen:** W 19: Julia Becker (TuS Erndtebrück) 203 ■ W 30: Cathi Steger (TV Littfeld) 262 ■ W 40: Anke Althaus (TSG Helberhausen) 189 ■ W 45: Katja Marburger (TuS Erndtebrück) 257 ■ W 50: Diane Seidel (TuS Kaan-Marienberg) 234 ■ W 60: Liane Seifert (TuS Erndtebrück) 263 ■ W 65: Juliane Scheel (TSG Helberhausen) 230 ■ W 70: Kornelia Dilling (TuS AdH Weidenau) 182 ■ W 75: Christel Kölschbach (DJK Mudersbach) 185 ■ W 80: Brigitte Dickel (TVE Dreis-Tiefenbach) 175.



Gerhard Blum von der DJK Mudersbach ist nicht nur ein aktiver Wettkämpfer. Er kümmert sich als einer der Motoren des LA-Cups auch um die statistische Auswertung der Ergebnisse und deren Veröffentlichung. Foto: jb

## TISCHTENNIS

► **Relegation zur Männer-Verbandsliga** in Alter-Witterschlick (Entscheidungsspiele um die Anwartschaften Nr. 4 bis 16): TTG Witterschlick - DJK TuS 02 Siegen 3:9, DJK TuS 02 Siegen - SG RW Gierath 9:7, SG RW Gierath - TTG Witterschlick 4:9 ■ **Tabelle:** 1. DJK TuS 02 Siegen 18:10 Spiele/4:0 Punkte; 2. TTG Witterschlick 12:13/2:2; 3. SG RW Gierath 11:18/0:4.

► **Relegation zur Männer-Bezirksliga:** TuS Bruchhausen 2. - Germ. Salchendorf 5:9.